

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American Dreams – American Realities

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 S

Sprachlernkompetenz

gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren

-

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA; erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem eigene Wissensbestände vernetzt und neues Wissen aus englischsprachigen Quellen angeeignet werden.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln
- Den *American Dream* aus katholisch-christlicher Perspektive betrachten und kritisch reflektieren und zu eigenständigen Werturteilen gelangen.
- **Verstehen und Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskultur kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren
- Konflikte und Streitthemen [segregation, discrimination, liberty, freedom, pursuit of happiness, inequality] aus katholisch-christlicher Perspektive wahrnehmen, bewerten, aufklären und überwinden bzw. Lösungsansätze entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen
 - **Leseverstehen:** selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen
 - **Schreiben:** ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren
- #### Verfügen über sprachliche Mittel:
- **Wortschatz:** einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen
 - **Grammatische Strukturen:** ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung
 - **Aussprache und Intonation:** gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (*intonation and attitude/discourse*)

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

Sprachbewusstheit

- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.
- Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Sprachgebrauch und
- Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben; angemessen an Kommunikationssituationen anpassen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (politische Rede, Kommentar),

Grafiken: Tabellen, Karten, Diagramme zu *American Dream*

Medial vermittelte Texte:

Projektvorhaben

evtl. Standortbestimmung/Lernbedarfsanalyse

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Lesen, Hörverstehen isoliert; Rede *American Dream*

Sonstige Leistungen: evtl. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

“Isles of Wonder“?

The UK between self-perception and external perspectives

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert-Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel• erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem Wissensbestände vernetzt werden und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen angeeignet wird.• Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen bewusstwerden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.• Konflikte und Streitthemen [immigration, ethnic communities in the UK, integration] aus katholisch-christlicher Perspektive wahrnehmen, bewerten, aufklären und überwinden bzw. Lösungsansätze entwickeln.	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben• ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden; kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren• Sprechen – Zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird• Wortschatz: Thematischer Wortschatz zum Thema Globalisierung, Diskurs- und Diskussionswortschatz	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen grafischen, akustischen und filmischen Mitteln• Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen.	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (*Leserbrief, Werbeanzeige, Zeitungsartikel*);

Texte in wissenschaftsorientierter Dimension: *Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug*

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

My place in the global village

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz

- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Chancen und Risiken der Globalisierung; ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden
- *Life in the global village* aus katholisch-christlicher Perspektive betrachten und kritisch reflektieren und zu eigenständigen Werturteilen gelangen.
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln
- Konflikte und Streitthemen aus katholisch-christlicher Perspektive wahrnehmen, bewerten, aufklären und überwinden bzw. Lösungsansätze entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen
- zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)wissen verknüpfen.
- **Leseverstehen:** selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen
- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.
- **Schreiben:** ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten
- unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren
- **Sprachmittlung:** in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen
- den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen
- ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen
- **Grammatische Strukturen:** ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, drunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung.

Text- und Medienkompetenz

- unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen

- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, pol. Reden, Kommentar

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Klausur: klassische Analyse: Lesen und Schreiben bzw. Facharbeit (Achtung: Klausurzeit reduziert)

Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum• Einstellungen und Bewusstheit: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren; Einflüsse von <i>single stories</i> oder <i>many voices</i> auf Meinungsbild und öffentliche Wahrnehmung ganzer Nationen/Kontinente• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; Verstehen von Faktoren, die die postkolonialen Identitäten Nigerias ausmachen;• Konflikte und Streitthemen [diversity, religion, ethnicity, gender disparities, environmental care] aus katholisch-christlicher Perspektive wahrnehmen, bewerten, aufklären und überwinden bzw. Lösungsansätze entwickeln.	• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Schreiben: ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren• Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen• Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen• Hörverstehen: Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit Komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden, sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben• ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben	

Texte und Medien

Narrative Texte: *Short stories* und Romanauszüge

Audiovisuelle Formate: (Auszüge aus) ein(em) Spielfilm

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Klausur: Aufgabenart 1: Schreiben mit Leseverstehen / Sprachmittlung